

Lasar beruhigte ihn. Er verließ das Gemach mit seiner Geliebten, welche er, als sie zum Bewußtseyn kam, halb mit Gewalt bewegen mußte, ihm zu folgen.

Der Morgen brach an, Herr Lasar war noch immer auf dem Hirschenborn, der alte Diener des Ritters von Karas half ihm die Angelegenheiten des Verblichenen ordnen. Da ritten Bewaffnete auf den Hof, vor ihnen zeigte sich die hohe Gestalt des Landeshauptmanns von Pronegg auf dem schwarzen Hengste, neben ihm der Prior Bonifacius. Die Dienstleute berichteten in unverständlichem Durcheinandersprechen den Tod des Herrn. Eilig schritten die beiden Angekommenen nach dem Gemache, wo ihnen der alte Lasar entgegen kam.

Hilf, heilige Jungfrau! — rief der Mönch entsetzt — Was sehe ich! Der Sohn raubt die Himmelsbraut, der Vater erschlägt den frommen Sohn der Kirche! Auf, Herr Landeshauptmann!

Er trat scheu hinter diesen, aber der alte Serbe war ungewöhnlich zahm und mild. Tretet näher, — sprach er — und hört, wie sich alles begeben!

Er erzählte so viel er wußte, aber es befriedigte den Prior keineswegs. Soll ich Euch erst darauf deuten, — sagte er eifrig zum Landeshauptmann — daß sich nur die beiden Feinde der Kirche mit der abtrünnigen Tochter bei ihm befanden, als der Schuß fiel? Sollen wir das Märchen glauben, daß ein Rohr noch geladen, mit dem er vor dreißig Jahren einen Mord begangen, daß es sich quasi von selbst entzündet, und die Kugel wunderbarer Weise dem in die Brust gefahren, der das Gewehr in der Hand hielt?

Der Serbe trat seiner Streitart, die an der Wand lehnte, einen Schritt näher, der Mönch dem Landeshauptmann. Ruft die Dienstleute! — sagte Lasar mit mühsam unterdrücktem Unwillen — sie waren dabei, als er wieder zum Bewußtseyn kam.

Der Landeshauptmann pffif, die Leute kamen, sie hatten sich in der Nähe gehalten. Sie wurden befragt, sahen sich an, murmelten, dann sprach der alte Diener: Wir waren dabei als er sich erholte, wie er aber sprechen wollte, hieß uns der junge Herr hinausgehen. —

Da haben wir's! — schrie der Mönch mit seiner entsetzlichen Zornstimme — sie haben ihn geschlachtet in der Blüte seiner Sünden, ohne Beichte, ohne Absolution!

Da erkannte Lasar, daß er verloren war, rasch faßte er die Streitart, vor deren Schwunge die Knechte scheu aus einander stieken; wie ein gekehrter Eber flog er hinab in den Hof, wo die Wehrreiter des Landeshauptmanns, nichts ahnend, zum Theil abgefessen hielten. Mit zerschmettertem Haupte warf er Einen in den Sand, sich selbst auf dessen Pferd und stachelte es zur Flucht. Die Aufgefessenen verfolgten ihn, Schüsse fielen hinter ihm her, sie waren wohlgezielt, aber der Sattelgeborene verlor auch im Tode sich krümmend seinen Halt nicht eher, bis die Verfolger den schlechten Renner einholten; da sahen sie denn, daß sie ihn durch den Rücken geschossen.

Der Mönch sprach noch Verwünschungen über den Todten; Herr von Pronegg aber sagte ernst: Requiescat in pace! Ich kann an seine Schuld nicht glauben, wie ich ihn im Leben kennen gelernt habe.

Wer schildert den Jammer der Frau Gertrud, als der alte Freund ihr die traurige Kunde so schonend als möglich mittheilte? Sie fiel in eine schwere Krankheit und genas nur langsam, ihr frommer Sinn milderte endlich den wilden Schmerz in eine sanfte Trauer, und lehrte sie auch das Herbeste mit Ergebenheit tragen: daß der Verdacht, der auf ihrem Gatten lastete, nicht hinweggenommen werden konnte. Doch veranlaßte er sie, der Aufforderung ihrer Kinder zu folgen und nach dem Sachsenlande zu ziehen, wo sie noch lange ein frommes wohlthätiges Leben führte.

B. von Gusek.

### Gedankenspäne.

Verschwendung ist eine Viper, die ihre Mutter tödtet; ein Feuer, das seinen Nährstoff verzehrt; eine Seifenblase, die, je mehr sie sich ausdehnt, um desto gewisser zerplatzt. Ein Verschwender gibt so lange für das Ueberflüssige Alles ohne Ueberlegung hin, bis er selbst an dem Nothwendigen Mangel leidet.

Schöne Frauen haben darin eine Aehnlichkeit mit großen Feldherren, Philosophen, Dichtern und andern Künstlern, daß sie selten mit einander in Freundschaft leben, und sich über ihre gegenseitigen Ansprüche Gerechtigkeit widerfahren lassen. Jeder von allen diesen verlangt den Vorzug und bemerkt solche Fehler an seinen Nebenbuhlern, die denen unbekannt bleiben, welche sich um ihre Zwistigkeiten nicht bekümmern.

A. Müchler.